

DBS-Steuerungsgruppe WB – Protokoll der 18. Sitzung

Termin: Mittwoch, 10.04.2019, 11:00 – 15:00 Uhr

Ort: Hochschulbibliothekszentrum des Landes Nordrhein-Westfalen, Jülicher Straße 6, 50674 Köln, Raum 208

Anwesend:

Dr. Nina Balz (BSB München)

Ira Foltin (hbz, DBS) - Berichterstattung

Susanne Fuchs (HS Albstadt-Sigmaringen)

Gaby Heugen-Ecker (hbz, DBS) - Protokoll

Dr. Joachim Kreische (UB Dortmund) - Vorsitz

Prof. Sebastian Mundt (Hochschule der Medien Stuttgart, bis 13.30 Uhr)

Therese Nap (hbz, DBS, bis 13.30 Uhr)

Dr. Ulrike Rothe (UB Heidelberg, bis 12.30 Uhr)

Peter Sbrzesny (SUB Göttingen)

Kathrin Hartmann (knbd/bv, Gast, entschuldigt)

Mag. Robert Schiller (KUG Graz, entschuldigt)

Tagesordnung: (Tagesordnung als Anlage 1)

1. Begrüßung, Vorstellungsrunde, Genehmigung der TO

Herr Kreische begrüßt die Teilnehmer der diesjährigen Steuerungsgruppensitzung.

Die Tagesordnung wird um einen Diskussionspunkt erweitert, der auch direkt erörtert wird. Frau Foltin bittet das Gremium im Namen von Frau Wimmer aus der ÖB-Steuerungsgruppe um eine Stellungnahme zu der Frage, ob die DBS politisch ausgerichtet sein soll oder nicht. Herr Mundt sieht die Notwendigkeit zu einer Entscheidung zwischen politischer Ausrichtung und Arbeitsinstrument für die wissenschaftlichen Bibliotheken nicht, erkennt aber an, dass ÖB in anderem Maße gefordert sind, Öffentlichkeitsarbeit mit Hilfe der DBS-Zahlen zu betreiben. Herr Kreische plädiert dafür, dass ein darübergerlegtes Kennzahlenset (vgl. ÖB-Bibliotheksmonitor) politisch ausgerichtet sein kann, das Basisinstrument (DBS-Statistik) sollte jedoch nicht politisch motiviert sein. Der dbv-Vorstand sei bislang nicht an die WB mit dem Wunsch der politischen Ausrichtung herangetreten. Daher sieht die WB-Steuerungsgruppe diesbezüglich keinen Handlungsbedarf, zumal diese Entwicklung kritisch bewertet wird. Die gesamte DBS als politisches Instrument umzubauen bewertet Herr Kreische als eine methodisch nicht sinnvolle Instrumentalisierung der DBS.

Da mehrere Teilnehmer früher gehen müssen, wird TOP 3 vorgezogen.

2. Bericht aus der DBS

a. Rückblick

Frau Heugen-Ecker stellt in Auszügen den vorab zur Verfügung gestellten Rückblick vor. Mit Stand 10.04.2019 haben 91,43 % der ÖB an der Statistik teilgenommen und 72,17% der WB. Zusammen genommen (ÖB + WB) liegt die Ausfüllquote inzwischen bei ca. 91 %.

Die inzwischen erhöhte Ausfüllquote liegt an den vereinzelt erbetenen Fristverlängerungen der Bibliotheken. In dem Zusammenhang fragt Frau Foltin nach, ob die Steuerungsgruppe ein Problem bei den Fristverlängerungen in begründeten Ausnahmefällen sieht. Das Gremium sieht hier keinerlei Probleme oder ungünstige Entwicklungen, außer dass die Variable Auswertung leicht verspätet freigeschaltet wird. Dies wird jedoch nicht kritisch gesehen.

Die Überprüfung der Bestandsgrößenklassen war nötig geworden, da hier – ebenso wie bei der Überprüfung zum Bibliothekssystem – einige Filter in der VA und BibS nicht richtig greifen konnten bei fehlender Angabe bzw. bei Falscheintrag. Bei den WB mussten 249 Bibliotheksadressdaten bezüglich der Bestandsgrößenklasse und 10 Bibl. bezüglich des Bibliothekssystems geändert werden.

Im Hinblick auf die Statusänderungen blieb die Summe bei den FH gleich (bezogen auf aktuell aktive und inaktive Bibliotheken), bei den UB gibt es aktuell eine aktive Bibl. mehr als im Vorjahr und bei den WSpB wurden im Vergleich zum Vorjahr fünf Bibl. geschlossen. Zudem hat eine Regionalbibliothek den Wunsch geäußert, zukünftig als Spezialbibliothek zu fungieren.

b. Stand Zählpixelverfahren

Frau Foltin stellt den Arbeitsstand zum Zählpixel-Verfahren vor. Das hzb und die Fa. INFOnline werden gemeinsam das Verfahren anbieten. Bislang fanden drei Workshops statt, wobei auch die DBS-Redaktion in das System eingeführt wurde. Die Vertragsmodalitäten sind geklärt, sodass eine unterschriftsreife Vertragsversion vorliegt. Eine positive Rückmeldung und die Ankündigung der Unterstützung bei Öffentlichen Bibliotheken gab es von der ekz.

c. Stand Personalkennzahlenerfassung

Dieser Tagesordnungspunkt wurde in TOP 3 behandelt.

d. DBS-Workshop für WB im ZBIW, Köln und weitere Termine

Ein DBS-Erfahrungsaustausch für WB in Zusammenarbeit mit dem ZBIW wird am 12. September 2019 stattfinden. Informationen dazu werden über die entsprechenden DBS-Infolisten verschickt und sind im Fortbildungsprogramm des ZBIW der TH Köln vermerkt.

Arbeitskontakte haben sich zur ekz im Hinblick auf das Zählpixelverfahren ergeben. Es besteht die Möglichkeit, diese auf alle Bibliothekssystemanbieter im ÖB-Bereich auszuweiten. Weiterhin besteht ein Arbeitskontakt zur Kommission Statistik von Bibliosuisse. Frau Foltin arbeitet beim Normprojekt des DIN Instituts „Digital Audience Measurement in Archiven, Bibliotheken und Museen – Anforderungen an Messverfahren“ mit. Des Weiteren wird ein Beitrag für die National library statistics: How to get reliable data für 13th International Conference on Performance Measurement in Libraries in Großbritannien erarbeitet.

3. Fragen der Bibliotheken und Inkonsistenzen im Fragebogen

Die folgenden Beschlüsse und Festlegungen sind in der Reihenfolge der DBS-Fragen notiert, unabhängig von der Reihenfolge der Absprachen während der Sitzung.

Zu DBS-Fragen **5.1 bis 5.4 (Nutzer)** stellt die Steuerungsgruppe WB fest, dass die neue Definition der registrierten Nutzer anstatt der aktiv aus dem gedruckten Bestand Entleihenden zwar bibliothekspolitisch erforderlich war, aber auch methodische Probleme bei den Zählweisen mit sich bringt. Hierzu wird aber keine Alternative gesehen. Bezüglich der technischen Konten wird vermutet, dass diese statistisch nicht zu sehr ins Gewicht fallen werden. Falls sie herausgerechnet werden können, soll dies geschehen. Ansonsten können technische Konten in Frage 5.1 eingerechnet werden. Eine belastbare Schätzung sollte vermieden werden. Falls eine explizite Erhebung jedoch nicht möglich ist, ist eine belastbare Schätzung erlaubt. Die Steuerungsgruppe weist darauf hin, dass der Eintrag „N“ (Werte liegen vor, können jedoch nicht quantifiziert werden) ebenfalls möglich ist.

Die Erläuterungen der Fragen **11 bis 15 (Flächen)** wurden präzisiert. Die Frage 11 enthält m²-Angaben zur Hauptnutzfläche. Toiletten, Technikräume und Putzräume sind Nebennutzflächen. Die Frage 12 beinhaltet keine Toiletten und ist eine „davon-Frage“ zu DBS 11. Die Frage 13.1 gibt die Fläche für interne Bereiche ohne geschlossene Magazine an. Es wurde angeregt, die Frage 15 in „Hauptnutzfläche, darunter: geschlossene Magazinbereiche (m²)“ umzubenennen. Herr Kreische klärt über die entsprechende DIN-Norm (DIN 67700) die Begrifflichkeiten „Nutzfläche“ (der Begriff Hauptnutzfläche wird nicht mehr verwendet) und „interner Bereich“ und erarbeitet einen Vorschlag zu den Formulierungen im Fragebogen.

Frau Balz fragt an, ob in Abschnitt 7 (Nachlässe) die Frage nach den Ausgaben absichtlich gestrichen wurde weil dieser Bereich nur wenige Bibliotheken betrifft oder ob diese Frage (ehemals **105**) versehentlich gestrichen wurde. Es wird gesehen, dass hier eine Inkonsistenz zu den anderen Bestandsüberordnungen besteht. Frau Foltin prüft die Arbeitsunterlagen.

Nachtrag der DBS-Redaktion: Die Streichung der DBS-Frage 105 wurde auf Vorschlag der Ad-Hoc AG Leistungsmessung umgesetzt. „Zukünftig sollten bei allen differenzierenden bestandsrelevanten Kennzahlen nur Bestände erfasst werden, auf die Erhebung von Zugang, Abgang und Ausgaben wird verzichtet.“ (aus: M.E. Müller Bericht der Ad-Hoc AG Leistungsmessung WB, März 2017)

Die Fragen **110, 131 und 231 (Digitale Bestände insgesamt, Digitale und elektronische Zeitschriften und Zeitungen)**, sollen in Punkt d der Erläuterung präzisiert werden: „Digitalisieren (unabhängig davon, ob im Haus digitalisiert oder durch Fremdvergabe / externe Vergabe)“. Mit Hinblick auf DBS-Frage 146 soll in der Erläuterung zu 110 die Erläuterung im ersten Satz wie folgt geändert werden: „Hier sind sämtliche Datenbanken und digitalen Einzeldokumente anzugeben, die für das lokale Angebot erworben wurden und in lokale Nachweisinstrumente (Katalog, Hochschulbibliographien, Repositorien) eingebunden sind.“

DBS-Frage **113 (Ausgaben digitale Bestände)** umfasst nicht nur die Ausgaben für APCs, sondern auch die Ausgaben für BPCs sowie die Ausgaben für Open-Access-Mitgliedschaften. Die Erläuterung lautet ab dem kommenden Berichtsjahr: „... Die Ausgaben für Article Process Charges (APCs) und Book Processing Charges (BPCs) sind ebenfalls hier mit zu erfassen. Gemeint sind z.B. Finanzierung von elektronischen Medien außerhalb des eigenen Bestandes, Ausgaben für Open-Access- Mitgliedschaften, Pledging für Open Access (z.B. Knowledge Unlatched). Kosten für die Digitalisierung von Fremdbeständen im Rahmen von Projekten sind mitzuzählen.“

Subskribierte Pakete sollen nicht in **113.1 (Bestand kommerziell vertriebener E-Books)** eingerechnet werden. Sie können als Einzelmedien in 110 und 113.1 angegeben werden, soweit sie im Katalog nachgewiesen sind. Ansonsten werden sie als Datenbank gezählt.

Die Überschrift zu Frage **113.5 (digitalisierte Werke, die selbst gehostet werden)** ändert sich ab dem kommenden Berichtsjahr: „Digitale Bestände (Anzahl), darunter (bezogen auf 110) digitalisierte Werke, die selbst gehostet werden (Bestand in Bänden)“. Eine Erläuterung wird eingeführt: „Hierbei ist es unerheblich, ob die Digitalisierung aus eigenem Bestand erfolgt oder nicht“. Als Konsequenz daraus folgt, dass 110 d nicht auf den eignen Bestand eingeschränkt wird. Es stellt sich die Frage, ob hier Images gezählt werden sollten. Die Steuerungsgruppe beschließt, dass hier eine bewusste Entscheidung zu Bandzählung /Werkszählung vorgenommen wurde, die auch bei den elektronischen Zeitschriften und den digitalen Einzelwerken an die Zählung der Printmedien angelehnt wurde. Images werden also nicht erfasst.

Zu Frage **114 (Bestand digitale AV-Materialien)** ist unklar, ob ein Nachweis im OPAC der Bibliothek für die Angabe in der DBS reicht. Die Steuerungsgruppe verweist auf DBS 110, wo lediglich ein Nachweis gefordert ist. Somit sind digitale AV-Medien, die im OPAC nachgewiesen wurden, unter 114 einzurechnen.

DBS-Fragen **134 und 135 (Ausgaben für lfd. gehaltene elektronische Zeitschriften und Zeitungen, sonstige Ausgaben für elektronische Zeitschriften und Zeitungen)** sollen in der Erläuterung um das Beispiel „SCOAP³“ ergänzt werden. In DBS-Frage 135 sind auch transformierte Zeitschriften und Zeitungen mit zu erfassen. In DBS 135 sollen ebenfalls Transformationsausgaben ohne Bezug auf den Bestand angegeben werden. Die Transformationsausgaben dürfen jedoch nicht in 134 eingerechnet werden, da sonst auch die Titel als Bestand gezählt werden müssten. Die Definition für 135 lautet somit: „Hier sind die Kosten für einmaligen Erwerb von Backfiles sowie im Berichtsjahr entstandene Kosten für definitionsgemäß nicht mehr laufend gehaltene (z.B. abbestellte) Zeitschriften zu erfassen! Hierzu gehören auch die Kosten für die Herstellung von Eigendigitalisaten, soweit sie nicht unter (134) zu erfassen sind. Ausgaben für transformierte Zeitschriften und Zeitungen ohne Bezug zum eigenen Bestand, z .B. SCOAP³ (Sponsoring Consortium for Open Access Publishing) sind hier mit zu erfassen.“

Nachtrag der DBS-Redaktion: Nach Eingang der Mails von Juni 2019 wird in Frage 134 der Hinweis auf SCOAP³ gestrichen, Stand 08.07.2019

Zu Frage **146 (sonstiger unberechneter Zugang, digital)** ist der Bestandsnachweis im Katalog Pflicht. 110 erlaubt aber auch lokale Verzeichnungen außerhalb des Katalogs („lokale Nachweisinstrumente“), so dass auch der Nachweis in Hochschulbibliographien bzw. auf Repositorien zulässig ist.

Zu Frage **151.1 (Ausgaben für Open-Access-Publikationen)** stellt sich die Frage, ob Transformationskosten einzurechnen sind. Die Steuerungsgruppe beschließt, diese Kosten zukünftig einzubeziehen. Daher ändert sich die Überschrift wie folgt: „Erwerbung, davon: Kauf, darunter: Ausgaben für Open Access Publikationen der eigenen Hochschule“. Der Hinweis „Publikationsunterstützung durch die Bibliothek“ entfällt. Die Erläuterung lautet: „Hier sind alle Kosten aus Open Access einzurechnen (APCs, BPCs, Open-Access-Mitgliedschaften, Pledging (z.B. Knowledge Unlatched)).“ Die Ausgaben sind nicht nur auf den Bestand bezogen.

Übergangsverträge wie beispielsweise „Publish and Read“ (Wiley) werden als problematisch im Hinblick auf die Zählung in der DBS gesehen. Es ist der Steuerungsgruppe bewusst, dass hier eine Entscheidung zu treffen ist. Zunächst soll die Entwicklung jedoch abgewartet werden. Zumindest für die Zeitdauer, in denen die Kosten auf Basis der bisher gezahlten Subskriptionskosten berechnet werden, werden die Ausgaben in der DBS wie bisher einbezogen.

Durch die Streichung von Frage 168 ergeben sich zwei Änderungen in der Erläuterung zu Frage **167 (Entleihungen nach physischen Einheiten)**: hier sollen die

Verlängerungen eingerechnet und eine Erklärung zur Berechnung der Ausleihen durch den Benutzer soll eingefügt werden. Die Erläuterung lautet demnach: „... Verlängerungen sind hier einzurechnen. Die Ausleihen durch Benutzer lassen sich berechnen, indem von den Gesamtentleihungen (Frage 167) die Verlängerungen auf Benutzerantrag (Frage 170) subtrahiert werden.“

Habilitationsschriften und sonstige Prüfungsschriften sind in DBS **178.2 (angenommene Dissertationen der eigenen Hochschule)** nicht einzurechnen, sondern unter 178.4. In 178.2 wird der Zugang im Berichtsjahr, nicht der Bestand angegeben. Es sollen nicht nur approbierte Dissertationen, sondern alle angenommenen, also eingereichte Dissertationen der eigenen Hochschule angegeben werden. 178.2 ist keine Teilsumme zu DBS-Frage 19, da hier (178.2) elektronische und Printmedien gezählt werden, unter 19 aber nur Printmedien.

Nachtrag der DBS-Redaktion: Die Definition wurde lt. Mailvorschlag vom 05.06.2019 umformuliert, damit die Zuordnung der einzelnen Prüfungsschriften klarer formuliert ist.

Zu Frage **178.4 (auf eigenen Repositorien bereitgestellte ... Open-Access-Publikationen)** wurde nachgefragt, ob die Zählereinheit in Publikationen korrekt ist. Die Steuerungsgruppe bestätigt dies entsprechend der Überschrift. Hier dient der Werkbegriff als Orientierung. Es wird diskutiert, ob in dieser Frage nicht der Bestand gezählt werden sollte, sondern die Anzahl der unterstützten Autoren im Berichtsjahr. Herr Kreische gibt zu bedenken, dass in der Kategorie 13 (Angebote und Nutzung von Dienstleistungen) nicht auf der Bestandsebene, sondern auf der Dienstleistungsebene Daten erhoben werden. Er spricht sich daher dafür aus, die FID-Repositorien (auf der Dienstleistungsebene) mit zu erfassen. Digitalisate sind jedoch nicht anzugeben, da diese zur Bestandsebene gehören. Das Gremium beschließt, dass im Sinne der Dienstleistung nur der Wert des Berichtsjahres gemeldet werden soll. Zudem wird beschlossen, eine Erläuterung einzuführen: „Digitalisate sind hier nicht zu zählen“. Es stellt sich die Frage, ob durch die Zählung der Dienstleistung in 178.2, 178.3 und 178.4 Probleme entstehen. Diese Frage soll auf der nächsten Sitzung besprochen werden. Habilitationsschriften und andere Prüfungsschriften zählen als Publikationsunterstützung unter 178.4.

Nachtrag der DBS-Redaktion: Die Definition wurde lt. Mailvorschlag vom 05.06.2019 umformuliert, damit die Zuordnung der einzelnen Prüfungsschriften klarer formuliert ist.

Laut Herrn Kreische wird Counter 5 erst jetzt und von den Verlagen sukzessive eingeführt, daher kann in Frage **180 (Suchanfragen in Datenbanken)** noch weiterhin nach Counter 4 gezählt werden. Eine Entscheidung zu Counter 5 wird im kommenden Jahr fallen, da bis dahin ausreichend geprüft werden kann, was sich in Counter 5 ändert. Counter 4 zählt nach Suchanfragen, daher sollte auch nach Counter 5 die Suchanfragen in DBS-Frage 180 eingetragen werden. Die Steuerungsgruppe einigt sich darauf, auch im Berichtsjahr 2019 noch nach Counter 4 in der DBS zu zählen.

Zur Frage **181 (Zugriffe auf Zeitschriftentitel)** wird angemerkt, dass nur sehr wenige Zugriffe auf Zeitschriftentitel über die EZB erfolgen. Es ist der Steuerungsgruppe bewusst, dass 181 nur einen Bruchteil der Zugriffe widerspiegelt und eine hohe Diskrepanz zu 183 darstellt. Die Steuerungsgruppe wollte diese Frage jedoch nicht ganz streichen, da diese Zahl problemlos erhoben werden kann. Dies war auch ein ausdrücklicher Wunsch der ad-hoc AG Leistungsmessung der Sektion 4.

Ab dem Berichtsjahr 2018 steht Counter 5 zur Verfügung. Allerdings wird erwartet, dass die Verlage und Bibliotheken sukzessive umsteigen, sodass ggf. erst für das BJ 2020 nach Counter Standard 5 in der DBS gezählt werden könnte. Ggf. kann es bei der Zählung in Frage **183 (Vollanzeigen von Zeitschriftenartikeln)** zu Problemen

kommen. Herr Oberknapp aus Freiburg sollte zum Thema Counter 5 zur nächsten Sitzung eingeladen werden, ebenso Frau Barbers, Zentralbibliothek des FZ Jülich.

In Frage **184.1 (Vollanzeigen aus kommerziell vertriebenen E-Books)** soll der temporäre Zugriff auf E-Books mitgezählt werden. E-Book-Bestand, auf dem temporäre Zugriffe möglich sind, fließt somit auch in DBS-Frage 113.1 und 110 ein. Die Erläuterung wird wie folgt geändert: „... Temporäre Zugriffe auf E-Books werden hier ebenfalls angegeben. Gleichzeitig sind temporär vorgehaltene E-Books in 110 und 113.1 mitzuzählen.“. Hintergrund ist, dass diese temporären Zugriffe technisch nicht herauszurechnen sind.

Die Steuerungsgruppe legt zu den erweiterten Personalkennzahlen unter **215 ff (Bibliothekspersonal (Stellen) in VZÄ)** fest, dass nur die Bibliotheken, die selbst Daten geliefert haben, Vergleichswerte erhalten. Eintragungen von N in *allen* Kategorien werden als „keine Datenlieferung“ gewertet. Einzelne N-Angaben hingegen haben keine Auswirkung. Die Gremiumsmitglieder stellen klar, dass 215.3 eine Überordnung zu 215.3.1 bis 215.3.4 ist. 215.3.1 bis 215.3.4 sind also Unterfragen zu 215.3. Somit muss die Berechnung innerhalb der Plausibilitätskontrolle korrigiert werden. Die DBS wird die betroffenen Bibliotheken anschreiben mit der Bitte, die Daten noch einmal zu prüfen. Die Fragen 215.1, 215.2, 215.3, 215.4, 215.5, 215.6, 215.7, 215.8, 215.9 und 215.9.1 müssen in der Summe den Wert in 215 ergeben. Hierbei sollte N möglichst nicht genutzt werden, es sei denn, die Differenzierung kann nicht erfüllt werden. Trotzdem muss die Summe der Einzelwerte den Wert in 215 ergeben. Den Bibliotheken soll zur Prüfung und Korrektur eine Frist von 2 Wochen eingeräumt werden. Frau Foltin stellt eine Tabelle mit den Minimumwerten, Maximumwerten und den Mittelwerten der einzelnen Personalkennzahlen vor. Diese Tabelle darf veröffentlicht werden, z.B. im öffentlichen Wiki.

Als Erläuterung zur **Fächerstatistik (235 ff)** soll in die FAQ ein Hinweis zu den Erwerbungs Ausgaben aufgenommen werden: „In der Fächerstatistik sind die Erwerbungs Ausgaben auszuweisen, die in 149 angegeben sind, demnach auch APCs und Digitalisate. Das betrifft aber nur die Gesamtausgaben pro Fach, nicht die Ausgaben bzw. der Zugang gedruckter Bücher bzw. Zeitschriften.“

4. Berichte der Mitglieder

Herr Kreische berichtet aus der Sektion 4, dass ein Kennzahlenset (Bibliotheksmonitor) für WB weiterhin nicht verfolgt wird. Im Hinblick auf eine politische Arbeit mit DBS-Zahlen erscheint dies jedoch sinnvoll. Hier sollten jedoch die WB proaktiv tätig werden.

5. Verschiedenes

Dieser TOP entfällt.

6. Termin der nächsten Sitzung

Als nächster Termin wird der 21.04.2020 vereinbart. Zu diesem Termin wünscht sich die Steuerungsgruppe Auswertungen zu den neuen Fragen bezüglich der Ausfüllquote für das Berichtsjahr 2018 und 2019 sowie eine Zusammenfassung von aufgetretenen Problemen bzw. Fehleingaben.